

Generalversammlung 2018

Am 28. Mai 2018 fand die Generalversammlung des Fördervereins in Anwesenheit von dreizehn Mitgliedern statt. Die Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt. Im Jahr 2017 konnte der Förderverein dem Institut CHF 20'000.– übergeben.

Es wurden zwei neue Mitglieder in den Vorstand gewählt:

- Christine Maguire und Prof. Dr. David Nadal
- Prof. Dr. David Nadal wurde zudem als Präsident gewählt

Der scheidende Präsident Dr. Beat Knecht tritt nach sieben Amtsjahren zurück und wünscht seinem Nachfolger viel Erfolg und Freude in der Funktion als Präsident des Fördervereins Dialog Ethik.

Kolloquium zum Thema «Ethos der Gesundheitsberufe» – zwei spannende und gehaltvolle Referate aus Theorie und Praxis

Der Förderverein hat für das Kolloquium im Anschluss an die GV das Thema «Ethos der Gesundheitsberufe» gewählt. Es soll mit Bezug auf die Berufsgruppen der Ärztinnen und Ärzte und der Apothekerinnen und Apotheker erörtert werden.

Professor Jean-Pierre Wils, selbst Mitglied der Kommission für den neuen Schweizer Eid für Ärztinnen und Ärzte (vgl. «Der Eid», Thema im Fokus, 2015, Ausgabe 121), hat seinem Referat den Titel gegeben: **«Der Eid für Ärztinnen und Ärzte – ein nostalgisches Projekt?»**.

Gleich zu Beginn seines Vortrags hält er fest, dass der Eid seit einigen Jahren eine Renaissance erlebt. Mittlerweile werde z. B. an knapp der Hälfte der medizinischen Fakultäten in Deutschland von den Studierenden am Ende des Studiums wieder ein solcher berufsbezogener Eid abgelegt. Er weist auch darauf hin, dass richtiges Handeln auf Institutionen angewiesen ist, die dies auch ermöglichen: «Moralisch adäquates Handeln braucht passende Institutionen.»

Andererseits erwähnt er eine Publikation der deutschen Bundesärztekammer aus dem Jahr 2007, welche darauf hinweist, dass Spitäler heutzutage keine sozialen Einrichtungen mehr sind, sondern eher Dienstleistungsunternehmen mit der Gefahr einer zunehmenden «Verzweckung» der ärztlichen Tätigkeit.

Anhand der Theorie der funktionalen Differenzierung nach Niklas Luhmann zeigt Jean-Pierre Wils auf, dass die Gesellschaftsstruktur im Laufe der Geschichte evolutionär immer komplexer geworden ist. Dieser Prozess betrifft auch das Gesundheitswesen und das Ethos des Helfens, das für den ärztlichen Beruf kennzeichnend war und sich tiefgreifend gewandelt hat. Für Fachleute, die einen helfenden Beruf ausüben, spielt dabei das Selbstverständnis eine ebenso zentrale Rolle wie die durch die Hilfe erfolgende Reaktion des Patienten oder der Patientin.

Das ärztliche Handeln versucht sich dem zunehmenden Druck der Ökonomisierung zu entziehen. Dieser Druck basiert in hohem Masse auf einer zeitlichen Rationalisierung der Abläufe. Hier gibt es eine Grenze – die Grenze, die die Patienten und Patientinnen mit ihrem Schmerz und ihrem Leid darstellen. Der kranke Körper lässt die übliche Zeitordnung des Lebens nicht zu. Krankheiten oder Verletzungen, die sich als Schmerz anzeigen, haben eine durchschlagende, unbegrenzte Priorität und verlangen entsprechend dem Ethos des Helfens eine Begegnung auf Augenhöhe zwischen Arzt und Patient. In diesem Sinn ist die Medizin ein System des Umgangs mit Krankheit und nicht ein System der Herstellung der Gesundheit.

Der medizinische Eid erinnert an das ärztliche Ethos, das dem Helfen zugrunde liegt. Er artikuliert jene Haltungen, die in diesem Ethos zwingend enthalten sind. Er bildet die «tugendethische Verfassung» der Ärzte und Ärztinnen als Profession. Solange man daran festhalten will, dass es eine solche Profession geben soll, ist der Eid ein Erfordernis – er artikuliert nämlich das moralische Selbstverständnis der Berufsgruppe, die Moral ihres Helfens.

Frau Maria Hitziger, Vertreterin für berufsethische Fragestellungen der Offizin im Ethikforum von Pharma Suisse, hat ihr Referat **«Berufsethische Diskussion der Apotheker und Apothekerinnen»** praxisbezogen zusammen mit ihren eigenen Erfahrungen als Apothekerin vorgetragen.

Diverse ethische Fragestellungen sind Teil des Alltags von Apothekerinnen und Apothekern. Um dieser Thematik den gebührenden Raum zu geben, wurde im Jahr 2015 das Ethikforum unter Begleitung von Dialog Ethik ins Leben gerufen. Es trifft sich in regelmässigen Sitzungen zur Analyse der bestehenden Grundlagen, zur Erarbeitung von Leitlinien und eines Beratungsleitfadens zu ethischen Fragestellungen. Das Ethikforum hat auch einen neuen Verhaltenskodex erarbeitet, welcher im Herbst 2018 veröffentlicht werden soll. Aufgrund der neuen Rolle des Apothekers und der Apothekerin als Grundversorger wurden Anpassungen der Werte und Konkretisierungen der Verhaltensnormen vorgenommen.

Die Apotheker und Apothekerinnen arbeiten zusammen mit anderen medizinischen Fachpersonen und sorgen in enger Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft für eine erfolgreiche Prävention, Behandlung und Heilung von Krankheiten. Sie bieten einen niederschweligen Zugang im Gesundheitssystem. Die umfassende Beratung der Kundschaft und die Lösung von ethischen Fragen oder Dilemmas, wie z.B. bezüglich des Abusus von Arzneimitteln, der Pille danach oder der Abgabe an Minderjährige und Urteilsunfähige, allein oder zusammen mit den Patienten oder Patientinnen, haben einen hohen Stellenwert.

Wichtig dabei ist, dass sich der Apotheker oder die Apothekerin immer am Patientenwohl orientiert.

Verkaufszwänge sind wenig bis gar nicht mit einer unabhängigen, nicht direktiven Beratung vereinbar. Deshalb ist eine angemessene Abgeltung der Beratung so wichtig.

Die Teilnehmenden waren beeindruckt von der Fülle an Informationen und haben anschliessend unter der Leitung von Patrick Lenzin rege diskutiert. Es gab mehrere, sehr unterschiedliche

Kommentare und auch Fragen zu beiden Referaten. Das Thema war offensichtlich von grossem Interesse und hat dazu beigetragen, dass viele der Teilnehmenden weiter darüber nachdenken werden.

PS:

- Sind Sie daran interessiert, mehr zum Inhalt des Vortrags von Jean-Pierre Wils zu erfahren? Sein Referat wird demnächst in der Zeitschrift «Medizinrecht» (MedR), Springer Verlag, als Artikel publiziert werden.
- Die Folien zum Vortrag von Frau Maria Hitziger liegen hier bei:
<http://dialog-ethik.ch/files/180528-Ethos-der-Gesundheitsberufe.pdf>

Beat Knecht, 13. Juni 2018

Mehr Informationen zum Förderverein finden Sie unter

<http://www.dialog-ethik.ch/ueber-uns/foerderverein/>